



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

LXVI. Kurfürst Friedrich verschreibt seinem Küchenmeister Ulrich das Angefälle des Leibgedinges der Witwe Arnolds von Bredow im Dorfe Buchholtz, am 15. Juli 1460.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

vns vnser liebenn getrewenn Mattias, Henningk, Bertram vnd wychart, gebrüder die von Bredow gnant, zu Bredow gefessenn, getan habenn noch teglichen tun vnd furbaz mehr wol tun follenn vnd mogen; Dorumb vnd auch von funderlicher gnaden wegenn habenn wir In vnd allen Iren rechten menlichenn lybs lehns erbenn gegeben vnd zu rechtem angeuelle vnd manlehn gnediglichenn verlyhenn Im dorffe zu Rybbeke Sechs vnd zweintzig scephel roggenn, Sechs vnd zweintzig scephel gerstenn, vir scephel habern, dry scephel erweyß vnd ein schogk golts vnd ein schogk hunre vff ein krug zu Colzbant, myt dem obirstenn vnd nyderstenn gherichte, als diselbenn guter Merten vnd achym Calennberge vnd Ir vater achym Calennberge feliger bezher gehabt, gebrucket vnd belessenn habenn. Wir verleyhenn yn die In obgeschribner mafz, In craft vnd macht diz briues, Also ob die gnanten Merten vnd achim Calennberge on menliche leybs lehns erben abgingen vnd verstorbenn, das denn das obgnante gut Jerliche zinz vnd rennte an die gnanten von Bredow vnd Ire menliche lybs lehns erbenn komen vnd fallen sol, on geuerde, die das denn furbaz So oft vnd dicke des not tut, von vns haben vnd entpfahenn follenn, vnd darnon halten dynen vnd tun vnd getrewe vnd gewer sein, als manlehns recht vnd gewonheytt Ist, vnd vorlyhen yn dorann alles das, was wir In von rechts vnd gnaden wegen dorann verlyhen fullen vnd mogenn, doch vns, vnfern erben vnd nachkomen an vnfern vnd suß einen Iderman an seinen rechten vnshedlich. Vnd habenn In des zu ein Inwyser gegeben vnfern lieben getrewenn Haffen von Bredow, Rytter, zu frisack gefessenn. Gebin vnd zu vrkunde myt vnfern anhangenden Insigel versigelt zu Colnn an der Sprew, am fritag nach ostern, anno domini Taufent virhundert vnd Im Sechzigsten Jaren.

Nach dem auf dem Rittergute Bredow befindlichen Original.

LXVI. Kurfürst Friedrich verschreibt seinem Küchenmeister Ulrich das Angefälle des Leibgedinges der Wittwe Arnolds von Bredow im Dorfe Buchholz, am 15. Juli 1460.

Wir fridrich von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, kurfurste, des heiligen Romischen Reichs Erzeamerer vnd burggraue zu Noremburg, Bekennen offentlich mit dissem briue vor vns vnser erben vnd nachkomen vnd suß vor allermenniglich, dy In sehn oder horen lesen, das wir Angefehen vnd erkant haben getrewe, willig vnd annehme dinst, die vns vnser Rat vnd liber getrewer vlrich kuchmeister zum berlin offit nuczlich vnd zu dancke gethan hat, tegelichen tut vnd hinfurder wol gethun kan vnd mag. Dorvmb vnd von befunder gunst vnd gnade wegen haben wir Im vnd allen seinen menlich leibs lehns erben zu rechten angefelle vnd manlehn gnediglich gelihen das dritteil des dorffs Buchholcz, das yczund vnser libe getrewe Anna Arnolt van Bredows nachgelassen wittib zu leipgedinge besitzt vnd Inheld vnd als das vormals Arnolt van bredow Ir man gehabt vnd besessen hat mit allen gnaden vnd rechten obersten vnd nidersten gericht des dritteils czinsen, renten, an getreide vnd an gelde, hofedinsten, ackern, wesen, welden, puschen, Strucheren, fihetristen vnd suß mit aller freyheytt, zugehorung vnd gerechtikeit keyns vnzgenomen vnd leihen In das In obgeschribner mafz zu rechten angefelle vnd manlehen In vnd mit Craft disz briues Also das der obgenannte vlrich kuchmeister vnd sein menlich leibs lehns erben Sulch dritteil des dorffs Buchholcz nach der genanten frauen tode von stund Innehmen vnd zu rechten manlehen von vns vnfern erben vnd nachkomen halden, haben, besitzen, Sich des gebrauchenn vnd genißen vor ydermeniglich vngehindert

Sauwittheil I. Bd. VII.

vnd so oft des not ist, entphaen vns auch douon halten thun vnd dinen sollen, als manlehens recht vnd gewonheytt ist, vnd von besunder gnade auch des genante vnfers Rats vlrich kuchmeisters fleißig bete wegem haben wir das hanfzen Seins bruder Sone zu rechten angefelle vnd lehen auch gelihen mit aller vnd Igllicher gerechtikeit obgeschriben, Also ab der genant vlrich kuchmeister an menlich leibs lehns erben abginge das denn fulch dritteyl des dorffs Buchholz an In vnd sein menlich libs lehns erben nach seinem tode von stundt komen vnd fallen sol vnd das hinfurder halten vnd besiczen mogen als lehns recht ist on geuerde, vnnnd wir leihen In doran alles was wir In von gnaden vnnnd rechts wegen doran verleihen fullen vnd mogen, doch vns vnfern erben vnd nachkomen an vnfern vnd suft iglichen an seinen rechten vnschedelich vnd geben Im des zu einem Inweiser vnfern lantvoyt zu coln Rat vnd liben getrewen Paul von Conrestorff. Czu vrkunt mit vnrem Anhangenden Insigel versigelt. Geben zu coln an der Sprew, am dinstag nach Margarethe, Nach crists geburt Thaufent vnhundert vnd Im Sechszigsten Jaren.

R. dominus per se vidit et legit.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XXII, 89.

LXVII. Kurfürst Friedrich verleiht an Hans von Bredow das Angefälle der Feldmark Neçaw, am 8. Sept. 1460.

Wir friderich, von gots gnaden Marggrau zu Brandenburg, kurfürste etc. vnnnd Burggrau czu Nuremberg, Bekennen offentlich mit disem brieff fur vns vnfer erben vnd nachkomen vnd suft allermeniglich, das wir vnnfer Rate vnd lieben getrewen Hannsen van Bredaw vnd allen seinen menlichen liebs lehnsz erben zu rechtem angeuelle vnd manlehen gnediglich gelihen haben die dorfftet mit der feltmarck Neçaw genant mit allen genaden, Rechten, ackeren, wesen, weiden, holzen, pufchen vnd suft mit aller zugehorungen, was man der genisen mage, nichts vfzgenomen In allemas, als das hanns Jeger, Burger In vnnfer Stat Templin noch hat vnd besiczt, vnd lyhen in die zu rechtem angeuell vnd Manlehen mit crafft dits brieffs, Also wenn der genant Hanns Jeger an recht menlich leybs lehns erben vorstyrbet, das sich dann Hanns von Bredaw vnd sein Menlich leybs lehns erben der genannten dorfftet mit aller zugehorung von stund vnderwinden vnd furder als Irs lehns vnd erbs gebrauchen, die auch als oft des not ist, von vns oder vnnfer herschafft empfahen vns auch dauon halten thun vnd dinen fullen als manlehens recht vnd gewonheytt ist vnd wollen dy furder nymant verlihen In zu schaden: lihen In auch doran Was wir In von gewonheytt vnd rechts wegen verlihen fullen vnd mugen, doch vns vnfern erben vnd nachkomen an vnnfern vnd suft ydermeniglich an seiner gerechtikeit vnschedlich: vnd ob hanns Jeger mit tode abging vnd eelich Sone lyfz, Sturben dieselben Sone, Es were einer oder mer on menlich leybs lehnsz erben, So fal doch das angeuelle sein hanns von Bredaw vnd aller seiner menlichen liebs lehnsz erben. Zu vrkunt etc. Datum Templin, am Montag nach Egidii, Anno etc. LX.

Nach dem kurm. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XIV, 19.